

Numismatische und Sigillographische Sammlungen

Neuerwerbungen

Im Jahr 2013 konnten insgesamt 210 Einzelobjekte sowie zwei Papiergeldsammlungen erworben werden. Bei ersteren handelt es sich fast ausschließlich um Ergänzungen zur Obderennsia-Sammlung, wiederum vorwiegend Ortsmedaillen, aber auch einige Personenmedaillen. Hier müssen wiederum die von Prof. Martin Strolz, HTL Steyr gespendeten Schülermedaillen hervorgehoben werden.

Ebenfalls in Form von Spenden konnten zwei Papiergeldsammlungen in die Bestände des Museums eingegliedert werden. Herr Dr. Wilhelm Körner spendete eine kleine, jedoch im Originalzustand der 1920er Jahre erhaltene Notgeldsammlung, die als Ensemble von Interesse ist und den vorhandenen Bestand an Notgeldkollektionen gut ergänzt. Nach längeren Überlegungen übernahm das Museum schließlich von Herrn Franz Hradil dessen umfangreiche, tausende Einzelobjekte umfassende Papiergeldsammlung, von der sich der Sammler aus Altersgründen trennen musste. Es handelt sich um eine universell angelegte Sammlung von Staats- und Banknoten mit einem Schwerpunkt im mitteleuropäischen Raum. Ausschlaggebend für die Aufnahme war die Tatsache, dass das Museum bisher über – sieht man vom lokalen Notgeld der 1920er Jahr ab – nur sehr unbedeutende Bestände an Papiergeld verfügte und hier eine Lücke in den numismatischen Sammlungen wenn auch nicht geschlossen, so doch verringert werden konnte. Der Bestand wurde vorerst in den – heutigen konservatorischen Standards nicht mehr entsprechenden – Behältnissen belassen, die Sichtung, Ordnung und Neulegung der Papiergeldsammlung wird ein zusätzliches Arbeitsfeld der kommenden Jahre darstellen.

Folgenden Institutionen und Personen danken wir für Zuwendungen: Hochmeisteramt des Deutschen Ordens, Wien, Gemeinde Windhaag bei Perg, Christian Engertsberger, Traun, Dr. Andrea Euler, Linz, Otto Geitz, Wels, Hans Hofmann, Wels, Günter Holzinger, Schärding, Franz Hradil, Wien (siehe oben), Johann Hüttmair, Wels, Kons. Gernot Kinz, Neubau, Katharina Klaffenböck, Haibach ob Donau, Dr. Wilhelm Körner, Linz (siehe oben), Manuela Pendl (Linz), Anton Pesendorfer (Walding), Mag. Ute Streitt, Linz, Prof. Martin Strolz (Steyr).

Im Juli 2013 konnten schließlich die sigillographischen Bestände des Landes Oberösterreich aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv übernommen werden. Sie umfassen mehrere, in ihrer Provenienz teils noch nicht geklärte Sammlungskomplexe, darunter die ursprünglich im Museum Franciscus-Carolinum gesammelten sigillographischen Objekte (Petschafte und Stempel, Wachssiegel, Lackabdrücke etc., aber auch zu wissenschaftlichen Zwecken zusammengestellte Sammlungen von Reproduktionen (Gipse, Kunststoffabdrücke)

sowie Dokumentationsmaterial. Der – vorerst nur geschätzte – Umfang des Gesamtkonvoluts beträgt ungefähr 8000 Objekte.

In einem ersten Schritt wurde begonnen, die einzelnen Teilkomplexe zu sichten und für eine Ordnung bzw. Bearbeitung vorzubereiten. Ebenso wurde eine erste konservatorische Beurteilung durch Herrn Mag. Stefan Gschwendtner vorgenommen, um etwaigen restauratorischen Handlungsbedarf zu orten. Weiters wurde mit der Konzeption und Realisierung des Aufbewahrungssystems (Mobilanlage mit Laden) die Voraussetzung für eine systematische Legung geschaffen, die wiederum die Vorbedingung für die Inventarisierung und Bearbeitung darstellt. Eine weitere Vorarbeit stellte die Entwicklung eines Erfassungs- und Inventarisierungsschemas dar, die bereits auf die Eingabe in das Dateisystem MUKO abzielt und 2014 abgeschlossen sein wird. Die Arbeiten wurden von Frau Mag. Christina Schmid im Rahmen von Werkverträgen durchgeführt.

Sammlungsbearbeitung

Neben den laufenden Neuinventarisierungen stand die Fortführung der Arbeit am Bestandskatalog der religiösen Medaillen im Zentrum. Diese wurden aus den Sammlungen Volkskunde und Numismatik zusammengetragen und mit der Erstellung des Kataloges begonnen. Zur Bearbeitung der sigillographischen Sammlung siehe oben.

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Vorarbeiten für den abschließenden Band VII der „Numismata Obderennsia“ (Ortsgemeinden), die wiederum von Frau Dr. Heidelinde Dimt besorgt wurden, liefen auch in diesem Jahr weiter, wobei die Erfassung der Sammlung Hippmann im Zentrum der Bemühungen stand; sie wird 2014 abgeschlossen sein. Der Unterzeichnete führte – leider wiederum in nur sehr beschränktem Umfang – die Arbeit an Band II (Personen) weiter.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Sammlung Höllhuber“ wurden zwar mehrere Beiträge abgeschlossen, doch verzögerte sich die Abfassung wichtiger Manuskripte aufgrund anderweitiger Inanspruchnahme einiger Mitarbeitender, sodass eine Publikation erst 2015 möglich sein wird.

In geringem Ausmaß konnte am Beitrag des Unterzeichneten zum Forschungsprojekt FMRÖ Lauriacum weitergearbeitet werden.

Publiziert wurde eine monographische Arbeit über den in Steyr tätigen Medailleur Leo Zimpel (1860–1923), der vor allem durch seine zahlreichen Tauf- und Firmungsmedaillen bekannt ist (Numismatische Zeitschrift 119/2012, S. 249–296). Wie alljährlich erfolgte die Erfassung des laufenden Streufundaufkommens sowie von Funden aus archäologischen Untersuchungen.

Sonstiges

Wie alljährlich fanden auch 2013 laufend Begutachtungen von numismatischem Material für Privatpersonen und kleinere Museen sowie Entlehnungen für Sonderausstellungen statt.

Mit Wirkung vom 3. April 2013 trat die Neustrukturierung des OÖ. Landesmuseums in Kraft, mit der die – ab 1997 alleine und seit der Erweiterung 2009 gemeinsam mit Frau Mag. Dagmar Ulm wahrgenommene – Leitung des Schlossmuseums von der Kaufmännischen Direktion übernommen wurde. Unverändert fortgeführt wurden hingegen die Agenden der Bereichsleitung Kulturwissenschaften.

Bernhard PROKISCH

Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung in Freistadt umfasste per 31. 12. 2013 einen Bestand von 7.244 Objekten. In diesem Jahr wurden 66 Objekte inventarisiert. Diese stammten vorwiegend aus Schenkungen und Beschlagnahmungen. Der Buchbestand erhöhte sich ebenfalls auf insgesamt 3.730 Bücher, die alle in einer Datenbank erfasst sind und an Interessierte verliehen werden können. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Fachliteratur und um Gesetzeswerke.

Der Kustos Walter Pils hat an 54 Tagen (jeweils am Mittwoch) im Museum gearbeitet und für 424 Personen 37 Führungen durch das Schaudapot gehalten. Er hat auch mit der Niederschrift eines übersichtlichen Sammlungsführers für die Mitarbeiter des Museums (Stammpersonal und Ehrenamtliche) begonnen, ebenso mit der Einschulung der einzelnen Personen, damit diese in Zukunft auch die Vermittlungsarbeit übernehmen können.

Herr Karl Wimmer, der Sohn des "Gründers" der Zoll- und Finanzgeschichtlichen Sammlung, hat dem Museum etwa 600 Fachbücher vermacht. Diese hat Kustos Walter Pils in drei Transporten mit seinem Pkw nach Freistadt gebracht, wo sie vom Museumspersonal nach Verwendbarkeit geprüft wurden. Etwa ein Viertel wurden in die Museumsbibliothek aufgenommen, der Rest, meist Kunst- und Reisebildbände, der Pfarrbücherei für den jährlichen Flohmarkt übergeben.

Im Schaudapot wurden geringfügige Änderungen und Ergänzungen vorgenommen, so wurden im Stiegenhaus vor dem Eingang zur Sammlung die beiden gusseisernen Grenzzeichen, die als Leihgabe bei der OÖ. Landesausstellung 2013 waren, als Blickfang aufgestellt. Aus der Zollsammlung wurden etliche Objekte an das Bezirksmuseum in Krumau verliehen, das ebenfalls als Partner bei der OÖ. Landesausstellung beteiligt war.

Fritz FELLNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [159](#)

Autor(en)/Author(s): Prokisch Bernhard

Artikel/Article: [Numismatische und Sigillographische Sammlungen 379-381](#)